Die Sammlung von Ulrico Hoepli

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **17 (1930)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81901

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Initiale U einer Bibel
Mittelitalien
XI.—XII. Jahrhundert
Hiob (Toesca I)

Die Sammlung Ulrico Hoepli

besteht aus liturgischen Büchern und einer grossen Anzahl einzelner Blätter, die wohl im Lauf des letzten Jahrhunderts von barbarischer Hand aus solchen Büchern herausgeschnitten und in den Kunsthandel gebracht wurden, zu einer Zeit, die für die Einheit von Initial und Schrift noch keinen Sinn hatte, sondern einseitig auf die gegenständlich interessante, bunte Einzelheit ausging. Die Reichhaltigkeit dieser Sammlung ermöglicht es, an Hand ihrer Beispiele die ganze Geschichte der italienischen Buchmalerei zu verfolgen, angefangen von den sehr naturfernen, mehr ornamental und begrifflich als darstellend gemeinten Malereien des XII. Jahrhunderts bis zu den Blättern des XVI., die mit vollkommener Naturtreue und korrekter Perspektive die Wirkung von Tafelgemälden nachahmen, womit die Buchmalerei ihren eigenartigen graphischen Charakter verliert.

Fragment einer Buchseite mit Initialen Mittelitalien, XII. Jahrhundert (Toesca II)